

Vierteljähriger Abonnementspreis  
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto  
2 Thaler 11½ Sgr. Insertionsgebühr für den  
Raum einer fünfseitigen Zeile in Petitschrif  
1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20.  
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten  
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf  
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal  
erscheint.

# Breslauer



# Zeitung.

Mittagblatt.

Sonnabend den 22. September 1855.

Nr. 443.

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Danzig, Freitag 21. Septbr. Der Dampfer „Vulture“ ist heute früh hier eingetroffen. Derselbe hat Nargen am 18. d. spät Abends verlassen und berichtet von Kriegsbeginnen nichts Neues. Die Stellung der Flotten ist noch unverändert dieselbe. Der „Vulture“ wird bereits heute Abend wieder abgehen.

Paris, 21. September, Nachmittags 3 Uhr. Der Kaiser war gestern zu Hambouillet auf der Jagd. Auf das Gerücht, daß ein neues Attentat gegen den Kaiser versucht sei, begann die Rente in matter Haltung, und wurde die 3pGt. Rente zu 65, 93 gemacht. Das Gerücht wurde durch den Börsenkommisär offiziell dementirt, worauf die 3pGt. auf 66, 40 stieg. Durch erneuerte Kaufe sank dieselbe am Schluss der Börse zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr und Mittags 1 Uhr waren 90½ gemeldet. Schluss-Course: 3pGt. Rente 66, 10. 4½pGt. Rente 91, 90. 3pGt. Spanier 32½. 1pGt. Spanier 19½. Silber-Anleihe 81. Österreich. Staats-Eisen-Aktien 770. Credit-Mobilier-Aktien 1330.

London, 21. September, 3 Uhr Nachmittags. Consols 90½. 1pGt. Spanier 19½. Mexikaner 21½. Gardiner 84½. 5pGt. Russen 97. 4½pGt.

Russland, 21. September, Nachmittags 1 Uhr. Der Ausweis für Staats-Eisenbahn-Aktien von Januar bis August ergibt 7½ Millionen. — Schluss-Course: Silber-Anleihe 88. 5pGt. Metall 75½. 4½pGt. Metalliques 66½. Bankaktien 1050. Nordbahn 203½. 1839er Loos 120½. 1854er Loos 98. National-Anleihe 79½. Österreichische Staats-Eisen-Aktien 364. London 11, 06. Augsburg 114½. Hamburg 83½. Paris 132. Gold 20%. Silber 15½.

Frankfurt a. M., 21. September, Nachmittags 2 Uhr. Matte-Haltung für Fonds und Aktien bei unbeklebtem Geschäft. — Schluss-Course: Neueste preußische Anleihe 109%. Preußische Rassenscheine 105%. Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien. — Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 59%. Ludwigshafen-Buchsel 160%. Frankfurt-Hanau 91%. Berliner Wechsel 105%. Hamburger Wechsel 88%. Londoner Wechsel 117½. Pariser Wechsel 93%. Amsterdamer Wechsel 99%. Wiener Wechsel 104. Frankfurter Bank-Antheile 121½. Darmstädter Bank-Aktien 286. 3pGt. Spanier 31¼. 1pGt. Spanier 19%. Kurfest. Loos 37%. Badische Loos 43%. 5pGt. Metalliques 65%. 4½pGt. Metalliques 58½. 1854er Loos 84%. Österreich-National-Anleihen 69%. Österreichisch-Französische Staats-Eis.-Aktien 202. Österreichische Bank-Antheile 1090.

Amsterdam, 21. September, Nachmittags 4 Uhr. Stimmung fest. — Schluss-Course: 5pGt. Österreichische National-Anleihe 67½. 5pGt. Metalliques Litt. B. 74½. 5pGt. Metalliques 63½. 2½pGt. Metalliques 32½. 1pGt. Spanier 19½. 3pGt. Spanier 32%. 5pGt. Stieglitz 4pGt. Stieglitz 4pGt. Polen. — Mexikaner 21. Londoner Wechsel kurz. — Petersburger Wechsel. — Holländische Integrale 63¾.

Hamburg, 21. September, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Stimmung nicht besonders günstig, Umfrage gering. — Schluss-Course: Preußische Loos 101%. 3pGt. Spanier 30. 1pGt. Spanier 18%. Englisch-russische 5pGt. Anleihe. — Berlin-Hamburger 115½. Köln-Mindener 165. Mecklenburg 67. Magdeburg-Wittenberge 48%. Berlin-Hamburg 1. Prior 101½ Br. Köln-Mindener 3. Prior 93½ Br. London lang 13 Mrk. 1½ Sh. not. 13 Mrk. 2½ Sh. bez. London kurz 13 Mrk. 3½ Sh. not. 13 Mrk. 4½ Sh. bez. Amsterdam. — Wien 86%. Diskonto 5—5½ pGt.

Großherzogtum. Weizen und Roggen still. Öl angeboten, pro Oktob. 38%, pro Mai 37%. Kaffee fest. Zink 2000 Gtr. locc 14½%.

Liverpool, 21. Septbr. Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert. Umsatz der verflossenen Woche 32,000 Ballen.

## Vom Kriegsschauplatze.

Galatz, 13. Septbr. Seit einiger Zeit werden von den Türken nicht allein in Russland und Silichia, sondern auch in Maikischia ansehnliche neue Befestigungen aufgeführt werden, und der Platz selbst eine bedeutend verstärkte türkische Besatzung erhalten. Man weiß nämlich jetzt aus ganz sicherer Quelle, daß die Russen bei Ismael beträchtliche Streitkräfte sammeln, ohne daß man aber bisher erfahren konnte, ob dieselben zur Offensive oder Defensive sich vorbereiten. Man spricht auch viel von einem französischen Hilfsheere, welches demnächst an der unteren Donau erscheinen soll, aber obwohl sich einzelne Offiziere, vorzüglich vom Genie-Korps hier und da blicken lassen, die Festungen besetzen und mit den befähigenden Paschas Rückfragen nehmen, so deuten aber anderseits keine Maßregeln der Verbündeten auf die Ankunft einer größeren fremden Truppenmasse.

Unter dem Schutz der österreichischen Besatzung, welche je länger sich immer mehr in ein besseres Einvernehmen mit der hiesigen Bevölkerung stellt und jetzt wahrhaft beliebt geworden ist, entstehen bessere und zuverlässige Kunde von dem bevorstehenden Eintreffen des Kaisers in Warschau. Ein hiesiges für offiziell geltendes Organ bezeichnete bereits den Tag, an welchem der Kaiser unsere Grenze berühren werde, und man wußte, daß eines der jüngeren Mitglieder unseres Königsstaates den Auftrag habe, den Kaiser an dieser Grenze zu begrüßen. Die Gefandten rüsteten sich, der Einladung nach Warschau zu folgen, und plötzlich tritt mit gleicher Zuversichtlichkeit die Nachricht auf: Kaiser Alexander begebe sich nach der Krim, während zugleich aus Odessa gemeldet wird, man sehe dort der Anfang des Kaisers entgegen. — Der Bevollmächtigte bei der hiesigen russischen Gesandtschaft, Graf v. Venkendorff, ist in Folge der veränderten Reise-Dispositionen des Kaisers von Russland von hier nach Odessa abgereist, um sich dort dem Gefolge desselben anzuschließen. (In Warschau ist er am 19. d. angelangt, zugleich mit ihm Graf Stackelberg aus Wien.) — Die Nachricht, daß Herr v. Prokesch nach Paris gesandt sei, um das von Österreich dem russischen Kabinett zu stellende „Ultimatum“ zur Genehmigung vorzulegen, wird in hiesigen unterrichteten Kreisen bezweifelt. Man glaubt hier, es handle sich bei der Reise des Hrn. v. Prokesch nicht um Unterhandlungen über die Russland durch Österreich zu präsentienden Friedensbedingungen, sondern vielmehr um die Regelung der Angelegenheiten der Donau-Fürstenthümer und um die griechischen Angelegenheiten. Die letzteren sollen jetzt vorläufig geordnet sein. Was die Donaufrage betrifft, so ist verläßlichen Nachrichten zufolge dieselbe in neuester Zeit Gegenstand von Verhandlungen zwischen Österreich und den Westmächten, und wir haben schon vor einigen Tagen angekündigt, daß die Westmächte die österreichische Okkupation jener Gebiete nicht viel günstiger anzusehen beginnen, als das russische Protektorat über dieselben.

Der neu ernannte Admiral Armand Joseph Bruat ist den 26. Mai 1796 in Colmar geboren, trat im Jahr 1811, also mit 15 Jahren, in die Marineschule und blieb dort bis 1815. In diesem Jahre zum Grade eines Zögling 2. Klasse und 1816 zum Zögling erster Klasse befördert, wurde er im Jahre 1819 Schiffsfähnrich, 1827 Schiffsleutnant, 1831 Korvetten-Kapitän, 1838 Linienschiff-Kapitän, 1846 Kontraadmiral und 1852 Vice-Admiral. Im Jahre 1827 wurde er Ritter, 1821 Offizier, 1844 Kommandeur und 1847 Groß-Offizier des Ehrenlegionsordens. Durch die Ernennung Bruats zum Admiral ist die Zahl der Admirale vollständig (zwei in Friedens- und 3 in Kriegszeiten). — Der General Saint-Pol, der schon einmal in den Kämpfen der letzten Zeit verwundet war, ist seiner zweiten Wunde, die er bei der Eroberung des Malakoff erhalten, erlegen;

der General Bourbaki war kaum von Frankreich, wo er von einer ersten Schußwunde genesen war, zurückgekehrt, als er aufs neue verwundet wurde; glücklicherweise soll sein Leben nicht in Gefahr sein. Der General Pontevès, der in Folge seiner Wunden gestorben ist, war erst 50 Jahr alt. Er hat mit Talent den Krieg in Afrika geführt und kommandierte unlängst in Rom, von wo er zum Kommando einer Brigade der kaiserlichen Garde berufen wurde. Er gehörte einer sehr alten Familie aus Marseille an.

[Munition.] Drei in Lowmoor gegossene riesenhafte Bomben sind gestern auf dem Arsenal-Werke zu Woolwich angekommen. Sie haben je 3 Fuß 9 Zoll im Durchmesser und ein Gewicht von 1 Tonne 6 Centnern. Eine nicht weniger als 20 Tonnen wiegende Kanone, zum Werfen dieser Geschosse bestimmt, ist in Liverpool gegossen worden.

Ostsee. Von der vor Nargen liegenden Abtheilung der Ostseeflotte hat die Times Tagebuch-Notizen, die den Zeitraum vom 7. bis zum 11. d. M. umfassen. Es heißt darin: Am 8. kam die französische Corvette D'Assas von Danzig mit der Weisung des Kaisers an Admiral Penaud an, feinerlei Versuche mit den neuen Raketen gegen Neval anzustellen. — Auf der Flotte war die interessante Mitteilung (von wem?) eingetroffen, daß die Bewohner von Helsingfors bereit waren, die Admiräle vermittelst einer Deputation um Schonung der Stadt bitten zu lassen, so wie die alliierte Flotte sich zu einem Bombardement derselben anschick hätte. — Am 9. kam der „Driver“ von Faro; Geyser und ein französisches Kanonenboot steuerten gegen Sweaborg. Dort war man in Kenntnis gesetzt worden, daß die Russen Angriffe trafen, den „Edinburg“, der vor der Festung liegt, des Nachts mit etwa 200 Booten anzugreifen. Die Warnung kam bei Zeiten, denn es hätte dem genannten Einienschiff schwer fallen dürfen, sich in dunkler Nacht dem Angriffe im Bereich gefährlicher Klippen zu entziehen. Bis zum 11. war nichts Neues vorgefallen. Die Flotte vor Nargen begnügt sich mit der Blockade des Meerbusens, und hat des veränderlichen Wetters wegen keinen leichten Stand.

## Preußen.

Berlin, 21. September. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allernächst geruht: Dem Sekretär bei der Armen-Kommission zu Münster, Lueders, den rothen Adler-Orden vierter Classe, dem Küster und Schullehrer Heinrich Gottvertrau Sparre zu Gimmlitz, im Saalkreise und dem bisherigen berittenen Gendarmen Alexander Patowksi zu Adelnau das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; so wie die Wahl des Oberlehrers an der Friedrich-Wilhelms-Schule zu Stettin, Wilhelm Klein-Sorge, zum Direktor der Anstalt zu genehmigen. Dem Adjunkten am Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin Dr. Johann Wilhelm Adolph Kirchhoff, ist das Prädikat eines Professors beigelegt; die Berufung des Oberlehrers Dr. Heinrich Wilhelm Walter Bertram von der Königstädtischen Realschule zu Berlin; so wie die des Oberlehrers Dr. Heinrich Theodor Gottfried Keil, seither an der lateinischen Haupschule zu Halle a. d. S., zu ordentlichen Lehrern am Friedrich-Werderschen Gymnasium zu Berlin genehmigt; an dem Gymnasium zu Thorn und den mit demselben verbundenen Realschulen der Oberlehrer Dr. Eduard Fassbender, der ordentliche Lehrer Dr. Wilhelm Siegfried Hirsch und der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Leopold Friedrich Prowe (I.) als Oberlehrer, und die Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Julius Adolph Berger-Roth, Hermann Fritzsche und Dr. Adolph George Prowe (II.), so wie der Lehrer Adolph Heinrich Eduard Müller als ordentliche Lehrer angestellt; die Berufung des Dr. Paul Adolph Grautoff, zum Kollaborator am Gymnasium zu Greifswald a. R., desgl. die des Rektors der Stadtschule in Zinna, Predigtschul-Kandidaten Theodor Heinrich, zum ordentlichen Lehrer an der Saldenschen Realschule zu Brandenburg a. d. H. genehmigt; und der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Hugo Anton als Adjunkt am Pädagogium zu Putbus angestellt worden.

Berlin, 21. Septbr. Die unerwartet eingetretene Aenderung in dem Neiseplane des Kaisers von Russland beschäftigt die hiesige politische Welt. Man hatte hier, in Wien und Paris die genaueste und zuverlässigste Kunde von dem bevorstehenden Eintreffen des Kaisers in Warschau. Ein hiesiges für offiziell geltendes Organ bezeichnete bereits den Tag, an welchem der Kaiser unsere Grenze berühren werde, und man wußte, daß eines der jüngeren Mitglieder unseres Königsstaates den Auftrag habe, den Kaiser an dieser Grenze zu begrüßen. Die Gefandten rüsteten sich, der Einladung nach Warschau zu folgen, und plötzlich tritt mit gleicher Zuversichtlichkeit die Nachricht auf: Kaiser Alexander begebe sich nach der Krim, während zugleich aus Odessa gemeldet wird, man sehe dort der Anfang des Kaisers entgegen. — Der Bevollmächtigte bei der hiesigen russischen Gesandtschaft, Graf v. Venkendorff, ist in Folge der veränderten Reise-Dispositionen des Kaisers von Russland von hier nach Odessa abgereist, um sich dort dem Gefolge desselben anzuschließen. (In Warschau ist er am 19. d. angelangt, zugleich mit ihm Graf Stackelberg aus Wien.) — Die

Nachricht, daß Herr v. Prokesch nach Paris gesandt sei, um das von Österreich dem russischen Kabinett zu stellende „Ultimatum“ zur Genehmigung vorzulegen, wird in hiesigen unterrichteten Kreisen bezweifelt. Man glaubt hier, es handle sich bei der Reise des Hrn. v. Prokesch nicht um Unterhandlungen über die Russland durch Österreich zu präsentienden Friedensbedingungen, sondern vielmehr um die Regelung der Angelegenheiten der Donau-Fürstenthümer und um die griechischen Angelegenheiten. Die letzteren sollen jetzt vorläufig geordnet sein. Was die Donaufrage betrifft, so ist verläßlichen Nachrichten zufolge dieselbe in neuester Zeit Gegenstand von Verhandlungen zwischen Österreich und den Westmächten, und wir haben schon vor einigen Tagen angekündigt, daß die Westmächte die österreichische Okkupation jener Gebiete nicht viel günstiger anzusehen beginnen, als das russische Protektorat über dieselben.

Berlin, 21. Septbr. Bei allen Zweigen des Bergwerksbetriebes hat sich auch im Jahre 1854, und zwar in noch höherem Grade, als in irgend einem der vorhergehenden, ein erfreulicher Aufschwung gezeigt. Verbrauch und Nachfrage fliegen und hoben die Preise der meisten Rohstoffe auf eine alle Erwartungen übersteigende Höhe. Der Steinkohlenbergbau nimmt hierin entschieden die erste Stelle ein, und geht voraussichtlich einem noch bedeutenderen Aufschwung entgegen, denn die Vermehrung der Förderquanta auf den bestehenden und die Herstellung neuer Anlagen hat den vermehrten Nachfrage noch nicht entsprechen können; auch der Braunkohlen-Bergbau hat sich in einigen Revieren weiter gehoben, und die Bergwerke, welche für die Hüttenindustrie das Schmelzgut liefern, konnten bei dem sehr günstigen Stande des Metallmarktes, der nicht nur durch das Bedürfnis des Landes, sondern auch durch die gestiegerte Ausfuhr belebt wurde, ihre Förderungen erheblich verstärken; so war es besonders die erhöhte Roh-Eisenproduktion, welche eine größere Menge Eisenerze förderte, so daß deren Gewinnung in einer bisher nicht vorkommenen Ausdehnung betrieben wurde. So glückliche Verhältnisse belebten den Unternehmungsgeist; es wandten sich noch mehr, als in den vorhergehenden Jahren, große Kapitalien dem Bergbau zu; fast in allen Bezirken wurden ausgedehnte Schürf- und Aufschlußarbeiten begonnen und mit Ausdauer fortgesetzt, deren viele zu reichen Funden geführt und dargethan haben, daß die Lagerstätten eine Erstreckung besitzen, welche deren Ausbeutung für unabsehbare Zeit sichert; vor allen andern aber sind es die Steinkohlen und zum Theil auch die Braunkohlenfelder, welche auch bei vermehrtem Bedarf selbst in Jahrtausenden nicht zu erschöpfen sein werden. Man kann daher die Ergebnisse, die der Bergbau im Jahre 1854 geliefert hat, mit großer Beifriedigung betrachten und von der Zukunft eine weitere großartige Entwicklung erwarten. Es wurden im Jahre 1854 in Preußen 4013 Schürfstände nachgesucht und 3510 ertheilt; 6535 Muthungen angenommen, 676 Verleihungen ausgefertigt und 43 Konsolidationen genehmigt. Bergwerke waren mit Schluss des Jahres 1854 5070 verliehen, 2142 im Betriebe und 2928 fristend.

Die Zahl der Arbeiter auf den preußischen Bergwerken beträgt im Ganzen 89,200 Mann, wovon 87,101 Mann unter Aufsicht der Bergbehörden stehen. Es waren hiervon im brandenburgisch-preußischen Haupt-Bergdistrikt 1526 Mann beschäftigt, im schlesischen 21,333 Mann, im niedersächsisch-thüringischen 9360 Mann, im westfälischen 21,359 Mann und im rheinischen 36,084 Mann.

## Deutschland.

Frankfurt a. M., 20. Septbr. Heute Nachmittag 2½ Uhr trafen Ihre Majestäten der König und die Königin von Preußen in strengem Inkognito als Graf und Gräfin von Zollern mittels Extrazuges von Eisenach auf dem hiesigen Main-Weser-Bahnhof ein. Allerhöchstdieselben segten nach kurzem Aufenthalt Ihre Reise nach Speyer auf der Taunusbahn fort. 33. Kl. Hö. der Großherzog und die Großherzogin von Hessen waren Ihren Majestäten bis Gießen entgegengeföhrt. Im Gefolge Ihrer Majestäten befand sich der königliche Bundestags-Gefandte, Hr. v. Bismarck-Schönhausen, so wie der königliche Minister-Resident am großherzoglich hessischen Hofe, Graf Perponcher. Da sich Ihre Majestäten alle Empfangsfeierlichkeiten hier verbeten, so hatten sich nur der Oberbefehlshaber der hiesigen Bundes-Truppen, General-Lieutenant Freiherr v. Reichenstein, und der königliche Minister-Resident, Legationsrath Wenzel, auf dem Bahnhofe eingefunden. (Staats-Anz.)

Der österreichische erste Militärbevollmächtigte und Vorsitzende der Bundesmilitärkommission, General v. Schmerling u. der großh. badische Bundestags-Gefandte, Freiherr v. Marshall, welche mit Urlaub abwesend waren, befinden sich seit einigen Tagen wieder hier. — Der österr. Gesandte an dem f. schwedischen Hofe, Freiherr v. Langenau, welcher sich kurze Zeit in unserer Stadt aufhielt, hat sich nach Paris begeben. — Der Präsidial-Gefandte, Freiherr v. Prokesch, befindet sich bereits mit seinen beiden Söhnen in Paris, und wird Ende September wieder mit seiner Familie hierher zurückkehren. Die Zeitungsbüro, welche den preuß. Bundestags-Gefandten, Herrn v. Bismarck-Schönhausen von Frankfurt abwesend sein läßt, ist eine unrichtige. (Treff. I.)

Weimar, 20. September. Ihre Majestät die Königin von Preußen kam gestern Abend gegen 7 Uhr hier an, sie wurde von dem Höfstaate Ihrer königl. Hoheit der Frau Großherzogin-Großfürstin feierlich empfangen. Ihre Majestät begab sich auf das großherzogl. Schloß und blieb eine Stunde bei Ihren hohen Verwandten. Gegen 8 Uhr fuhr Allerhöchstdieselbe weiter nach Eisenach. Ihre königliche Hoheit die verwitwete Frau Großherzogin fuhr nach der Abreise des hohen Besuchs nach Belvedere zurück. Der Großherzog königl. Höh. der am 18. September von Wildbach hier eingetroffen war und in Belvedere übernachtet hatte, reiste am 19. nach Eisenach, um dort mit Ihren Majestäten dem König und der Königin von Preußen zusammenzutreffen. (T. Pr. 3.)

Kassel, 19. Septbr. In gemeinschaftlicher Versammlung beider Kammer wurde heute der Landtag im Auftrage des Kurfürsten durch den Minister Hasselvphug mit folgender Rede eröffnet: „Meine hochgeehrtesten Herren! Durch allerhöchste Vollmacht, die ich hierbei zu überreichen mich beeitre, mit der Eröffnung des gegenwärtigen Landtags beauftragt, habe ich der allerhöchsten Bestimmung Sr. Königlichen Hoheit des Kurfürsten gemäß zu erklären, daß die landständische Thätigkeit zunächst durch die Eröffnungen wird in Anspruch genommen werden, zu denen die von beiden Kammern nach den Anordnungen der Bundesversammlung eingereichten, jener auch vorgelegten Erklärungen über die Verfassungsurkunde Beratung geben, so wie ferner durch die Mittheilung über die Art der Beschaffung des Mittel wegen der Aufwendungen, welche in Folge der durch Bundesbeschlüsse angeordneten Kriegsverpflichtung notwendig geworden sind. Wegen der erwähnten weiteren, die Verfassungskurz betreffenden Verhandlungen haben Se. Königliche Hoheit der Kurfürst, im Anschluß an die allerhöchsterklärte Willensmeinung bei der Eröffnung des letzten Landtags, allerhöchst zu bestimmten geruht, daß aus dem im § 56 der Verfassung-

## Schweden.

Urkunde vorgeschriebenen Eide auch diesmal die Bezugnahme auf die Verfassungsurkunde hinwegbleiben solle. Seine königliche Hoheit der Kurfürst legen die zuverlässliche Erwartung, daß die Kammer den Verhandlungen über die Verfassungsurkunde ihre Thätigkeit mit dem regsten Eifer zuwenden und zur Erfüllung des gewiss allgemeinen Wunsches, diese Angelegenheit in kürzester Zeit beendigt zu sehen, ihrerseits Alles beitragen werden: eine Ermarung, deren Erfüllung um so gewisser entgegesehen werden kann, als die vorzulegende Erklärung den Beweis liefern wird, daß den landständischen Anträgen eine umfassende Berücksichtigung zu Theil geworden und damit zu einer Verständigung, deren Bedeutung nicht verkannt wird, die Hand geboten ist. Erst nach der Erledigung dieses Gegenstandes werden weitere Vorlagen an den gegenwärtigen Landtag erfolgen können. Nach dem besonderen Befehl Sr. königlichen Hoheit des Kurfürsten habe ich die versammelten Landstände der allerhöchsten Huld und Gnade zu versichern."

## Rusland.

**Petersburg**, 14. Septbr. Se. Majestät der Kaiser musterte am 7. d. Mts. in höchster Gegenwart Ihrer Majestäten der beiden Kaiserinnen das Schützen-Regiment der kaiserlichen Familie nebst dazu gehörigem Train und geruhte, für die treffliche Ordnung und Beschriftenheit, in der diese Truppe befunden wurde, so wie für den ausgezeichneten Zustand des Trains dem Regiments-Verweser, General der Infanterie Grafen Perowski, seinen vollsten Dank auszusprechen. Von Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra Feodorowna wurde den Gemeinen ein Gnaden geschenkt von je 1 Rubel für den Mann zu Theil. — Den 9. Sept. besichtige der Kaiser die neu formirte Feldlazarett-Kompanie für das Garde-Corps nebst deren Zeuge und fand dieselbe laut Prüfung vom 11. Sept. in vollkommener Ordnung und Einrichtung. (R. h. 3.)

**Nemel**, 18. Septbr. Den so häufig gerühmten Patriotismus, welcher alle Schichten der Bevölkerung Russlands durchdringt, haben auch die Unterthanen unsers Nachbarstaates, die sich gegenwärtig in nicht unbedeutender Anzahl in unserm Oste handelsverhältnissen wegen aufzuhalten, durch die freiwillige Zeichnung beträchtlicher Summen, wie man vernimmt, an den Tag gelegt, um das Schicksal derjenigen Einwohner Sebastopols zu mildern, welche bereits vor einigen Monaten, der Kriegsereignisse wegen vom Gouvernement veranlaßt wurden, ihre am Ufer des schwarzen Meeres errichteten Hütten abzubrechen. — In Russland sollen in der neuesten Zeit den Unterthanen die Reisen ins Ausland bedeutend erleichtert worden sein. Sicherem Vernehmen nach werden Pässe, für welche früher mehrere hundert Rubel an die Staatskasse gezahlt werden mußten, gegenwärtig, sobald den gegebenen Bestimmungen Genüge geleistet, gratis ertheilt. Der Grenzverkehr ist bei der Leichtigkeit, mit welcher man von den diesseitigen Behörden zu achtäugigen Reisen Legitimationskarten erlangen kann, nach wie vor unbehindert. (R. h. 3.)

Der „Patrie“ wird aus Odessa vom 9. September geschrieben: „Graf Strogonow, General-Gouverneur von Neu-Russland, erhielt vor einigen Tagen vom Kriegsminister die offizielle Anzeige von der Ankunft des Kaisers in Odessa zwischen dem 5. und 10. Oktober.“

## Großbritannien.

**C. C. London**, 19. Septbr. Die „Sheffield-Free-Press“ meldet: Der hiesige „Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten“ hielt am Dienstag Abend eine seiner üblichen Zusammenkünfte unter dem Vorsitz von Mr. John Thompson. Der Sekretär verlas folgendes Antwort-Schreiben vom Lord Bodehouse im auswärtigen Amt auf die Anfrage des Ausschusses-Sekretärs, ob die türkische Regierung nicht eine Revision des im Jahre 1838 zwischen Großbritannien und der Türkei geschlossenen Vertrags nachgesucht habe.

Auswärtiges Amt, 6. September 1855.

Sir, — Ich bin vom Earl of Clarendon beauftragt, auf die in Ihrem Schreiben vom 30. ultimo, enthaltene Anfrage, ob die türkische Regierung auf eine Revision des Handelsvertrages von 1838 Anspruch gemacht hat, zu erwiedern, daß jener Vertrag Kraft seiner Fassung nicht revidierbar ist. Im Herbst des vergangenen Jahres machte die Pforte den Vorschlag, den Tarif zu revidieren, allein Ihrer Majestät Gesandter in Konstantinopel erhielt die Weisung, der Pforte zu erklären, daß der Augenblick nicht gelegen sei, das bestehende Arrangement zu tören. Ich bin, Sir, &c. E. Hammond.

An P. Hunter, Esq.

Zu dieser interessanten Mitteilung bringt der Advertiser einen bitteren Kommentar aus der Feder des Obersten Stuart E. Rolland: — „Diese Untersuchung des Sheffield-Ausschusses ist, wie kaum zu sagen nötig, nur eine weitere Verfolgung der Arbeiten, welche der Ausschuß in Newcastle-on-Tyne begonnen hat. Ihre Leser erinnern sich der (in Herald und Advertiser veröffentlichten) Aussagen Mr. Urquhart's vor dem Komitee über die Einwirkung der britischen Diplomatie auf die Beschränkung der Getreidezufuhr. Es handelt sich hier um eine klare einfache Thatssache, die keiner Erörterung bedarf. Hier haben wir den, ursprünglich von Lord Palmerston anno 1838 festgestellten türkischen Tarif, welcher der Türkei einen ad valorem Zoll von 12 Prozent für die Kornausfuhr aus türkischen Häfen auferlegt und denselben so berechnet, daß er mit Transportkosten u. s. w. faktisch bis 25 pCt. für Korn und 50 pCt. für Mais steigt; die Türkei fleht um Erlösung von dieser Bürde und um Erlaubnis ihr Getreide nach England zu schicken, um mit dem Ertrag die Reisegaskosten bestreiten zu können; in England kostet der Quarter Weizen 80 Sh.; die Times berichtet über Brodkramalle in Nottingham, und in den Händen der Führer der Anti-Corn-Law-League befinden sich Berechnungen, welche zeigen, daß mittelgutes Korn aus Kleinasien, bei freier Ausfuhr, für 20 Sh. per Quarter nach Dublin geliefert werden könnte. Und die brit. Regierung hält den „Augenblick für ungelegen, das bestehende Abkommen zu tören.“ Hat der Rauch Sebastopols die Augen dieses Volkes so geblendet, daß sie darin keine Absicht sehen; die Absicht dem Russen seine Monopole zu bewahren u. s. w.“

Bei dieser Gelegenheit erwähnt die Zuschrift ferner, daß an fünfzig bis sechzig ähnlichen (durch Urquhart ins Leben gerufene) Ausschüssen in verschiedenen Städten Englands damit beschäftigt sind, die vergangene und gegenwärtige Wirksamkeit der britischen Diplomatie unter die Lupe zu nehmen. Wenn auch die Regierungsländer diese Bewegung vornehm ignoriren, so halten es die Minister selbst der Mühe wert, den Volks-Comitee's gelegentlich Rede zu stehen; wie denn Lord Malmsbury neulich wegen des dänischen Vertrages sich vor der Konferenz in Birmingham zu recht fertigen suchte.

**Australien**. In den Ballarat-Diggins, eben so wie in denen von Maryborough, war es zwischen den Irlandern und den übrigen englischen, schottischen und amerikanischen Diggers zu blutigen Schlachten gekommen. Erstere, „Tops“ genannt, zogen lebteren, den „Allies“ gegenüber, den Kürzeren. — In Maryborough war ein Monstre-Goldklumpen, im Gewicht von 1000 Unzen und auf 4800 Pfo. Sterl. geschäft, gefunden worden. — Der Goldertrag war, wie der „Argus“ meldet, stetig, und man hofft, daß der Goldexport in diesem Jahre an 100 Tonnen (2000 Ctnr.) betragen werde. Die Bevölkerung von Melbourne soll nach einer sehr niedrigen Annahme 304,105 Seelen betragen. — Importirt wurden im ersten Quartal: für 3,248,261 Pfd. St. (gegen 6,157,422 Pfd. St. in 1854), exportirt für 2,337,157 Pfd. St. (gegen 2,615,315 in 1854).

Kloster in Sterzendorf als Kapellan nach Münsterberg. Weltpriester Karl Silvester aus Wilscha als Kapellan nach Kosel O.-S. Der Kapellan Carl Schäfer in Kosel O.-S. als Kreisvikar dafelbst.

# Aus dem neuesten (15.) Bande des Archivs für Rechtsfälle theilen wir nachstehende, ein allgemeines Interesse gewährende, Entscheidungen mit: Aufhebung des Jagdrechts auf öffentlichen Flüssen.] Die Stadt Brandenburg hatte bisher die Jagd auf der Havel vom Einfluss des Schleusengrabens in dieselbe bis zum plauischen See ausgeübt. Der Fiskus trat gegen dieselbe unter der Behauptung, daß dies Jagdrecht durch das Gesetz vom 31. Okt. 1848 aufgehoben worden sei, Klagen auf, und verlangte Anerkennung seines ausschließlichen Anrechts. Das Kammergericht wies den Fiskus ab, weil nur das Jagdrecht auf „seinem Grund und Boden“, nicht also auf öffentlichen Flüssen aufgehoben sei, das Obertribunal aber erkannte mittels Urteils vom 6. März 1855 dem Klageantrage gemäß, indem es ausführte, daß die Worte „Grund und Boden“ in ihrer allgemeinen Bedeutung gebraucht seien, und in Verbindung mit dem Worte „fremd“ so viel heißen sollen, als fremdes nicht dem bisherigen Jagdberechtigten zustehendes Eigenthum.

[Verpflichtung zur Kur des erkrankten Gesindes.] Zu den bestreitenden Fragen gehört, auf welche Fälle und wie weit sich die auf den §§ 86 bis 96 der Gesinde-Ordn. vom 8. Nov. 1810 beruhende Verpflichtung der Herrschaft erstrecke, für die Kur eines während der Dienstzeit erkrankten Dienstboten zu sorgen. In einem Falle, in welchem ein Knecht bei dem Transporte eines mit Weizen beladenen Wagens unter das Borderrad des Wagens gefallen war und sich das rechte Bein gebrochen, nahm derselbe seinen Dienstherrn auf Erstattung der Kur-, Verpflegungs- und Unterhaltskosten bis zu seiner Genesung in Anspruch, auf den § 86 sich stützend, welcher bestimmt: „zieht ein Dienstbote sich durch den Dienst oder bei Gelegenheit desselben eine Krankheit zu, so ist die Herrschaft schuldig, für seine Kur und Verpflegung zu sorgen.“ Der Appellationsrichter nahm an, daß der Kläger sich durch eigenes Verschulden die Beschädigung zugezogen habe, und wies ihn mit der Klage ab, und das Tribunal wies mittels Urteils vom 6. März 1855 die hiergegen eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde zurück. Diese Entscheidung beruht auf der Ausführung, daß obgleich § 86 unbedingt die Verpflichtung des Dienstherrn ausspreche, dieselbe doch dann wegfallen, wenn, was dem Dienstherrn zu beweisen obliege, der Dienstbote sich durch eigenes Verschulden die Krankheit zugezogen habe.

[Mäckerlohn bei Güterläufen.] Nach einem Urteil des Obertribunals vom 10. Oktober 1854 besticht sich die Bestimmung des § 1380 Tit. 8 Th. II. A.-L.-R., wonach der Mäcker nur ein gesetzlich bestimmtes Provenienzumfordern kann, nicht auf Güterläufen, auch findet der § 1383 ibid., nach welchem, wenn jede Partei sich ihres besondern Mäckers bedient hat, jeder Mäcker von seiner Partei nur die Hälfte des vorgeschriebenen Sakes fordern könne, auf die Geschäft nicht Anwendung. Vielmehr hängt bei denselben die Höhe des Mäckerlohns lediglich von dem getroffenen Übereinkommen ab, und es muß der volle ausbedingte Mäckerlohn entrichtet werden, selbst wenn der andere Theil sich ebenfalls eines Vermittlers bedient hat.

[Feuer-Ver sicherung von Waarenlagern.] Der § 5 des Ges. vom 8. Mai 1837 über die Mobilair-Feuer-Ver sicherung gestattet bei Ver sicherung von Waarenlagern ohne Spezifikation nach einzelnen Stücken und Gattungen nach dem durchschnittlichen oder selbst auf dem mutmaßlich höchsten Betrag, verpflichtet jedoch der Versicherer vollständige Bücher über die lagernden Güter und Worräthe zu führen, aus welchen der jedesmalige Ab- und Zugang genau zu erkennen sein muß, und der § 27 verhängt auf die Nichtbeobachtung dieser Vorschrift eine Geldbuße von 5—10 Thlr. Hierauf gestützt verweigerte die magdeburger Feuer-Ver sicherungs-Gesellschaft einem Kaufmann, dessen auf Höhe von überhaupt 10,000 Thlr. versicherten Getreidevorräthe verbraunt waren, die Vergütung des von den Sachverständigen auf 6458 Thlr. abgeschätzten Wertes, weil der Versicherer die vorgeschriebene Buchführung unterlassen habe, und dieselbe nicht von ihm durch eine von ihm beigebrachte, auf sein Ein- und Verkaufsbuch geführte Berechnung ersehen werden könne. In dem hierauf von dem Versicherter anhängig gemachten Prozeß erachtete der erste Richter diesen Einwand für begründet, in den beiden letzten Instanzen ward derselbe jedoch verworfen, weil das Gesetz nicht den Verlust des Anspruches aus dem Versicherungsvertrage ausspricht.

[Vermittelung des Schiedsmanns bei Injurien.] Nach Art. 18 des Einführungsgesetzes vom 1. April 1851 sollen Injurienklagen nur zugelassen werden, wenn der Kläger durch ein von dem Schiedsmann des Vertrags ausgestelltes Attest nachweist, daß er die Vermittelung derselben ohne Erfolg in Anspruch genommen habe, doch soll die Beirührung dieses Attestes nicht erforderlich sein, wenn der Kläger in einem andern Gerichtsbezirke seine Wohnung hat als der Verklagte. In einem Falle, in welchem die Parteien zwar in dem Bezirk derselben Kreisgerichts, aber in verschiedenen Gerichtskommissionen-Bezirken wohnten, hat das Tribunal in dem Urteil vom 17. Okt. 1854 angenommen, daß jene Ausnahme Plat greife, die Beirührung des Attestes mithin nicht erforderlich sei.

[Börsenberichte.] Berlin, 21. September. Die Börse war in matter Haltung, und bei geringem Geschäft wurden die meisten Aktien billiger verkauft.

[Eisenbahn-Aktien.] Bresl.-Freiburg. alte 4% 132½ Br. dito neue 4% 119½ bez. Köln-Minden. 3½% 165 à 164½ bez. Prior. 4½% 101 bez. dito II. Emiss. 5% 103½ Br. dito II. Emiss. 4% 92½ bez. dito III. Emiss. 4% 92½ bez. Ludw.-Berl. 4% 158½ à 157½ à 158 bez. Friedr.-Wlh.-Röbd. 4% 57½ à ½ à ½ bez. u. Br. dito Prior. 5% — Niederschl.-Märk. 4% 93 Br. Prior. 4% 93½ Br. Prior. Ser. I. u. II. 4% 92½ bez. dito Prior. Ser. III. 4% 92½ Br. dito Prior. Ser. IV. 5% 100½ bez. Niederschl.-Märk. Zweigb. 4% — Oberschl. Litt. A. 3½% 215 Br. Litt. B. 3½% 182½ bez. Prior. Litt. A. 4% — dito Litt. B. 3½% 83½ Br. dito Litt. D. 4% 91½ bez. u. Gl. dito Litt. E. 3½% 81 bez. Rheinisch. 4% 107½ bez. dito Prior. Stm. 4% 107½ Br. dito Prior. 4% 92 bez. 3½% 93½ Br. Stargard-Pof. 3½% 92½ bez. Prior. 4% 91½ Br. Prior. 4% 99½ bez. vgl. Wilhelmsh. (Krefel.-Oerb.) alte 4% 172½ bez. dito neue 4% 150 Br. II. Prior. 4% 91½ bez. Mecklen. 4% 67½ Br. Mainz-Ludwgh. 4% 118 Klgt. bez. Ende 117 Br. Berlin-Hamb. 4% 115½ bez. u. Gl. dito Prior. I. Emiss. 4½% 101½ Br. Nach.-Mastr. 4% 48½ à 47½ bez. Prior. 4% 92½ Br. Geld- und Fonds-Course. Freiw. St.-Anl. 4% 100½ Br. Anleihe von 1850 4% 100½ bez. dito von 1852 4% 100½ bez. dito von 1853 4% 95 Br. dito von 1854 4% 100½ bez. Präm.-Anleihe von 1853 3½% 108½ à 109½ à 108½ bez. St.-Schlbg. 3½% 83½ bez. Preuß. Bank-Anth. 4% 117½ Br. Pof. Pfandsbriefe 4% — dito neue 3½% 94½ Br. Polnische Pfandsbr. III. Emiss. 4% 91½ Br. Poln. Oblig. à 500 Gl. 4% 81 Br. dito à 300 Gl. 5% — dito à 200 Gl. 19 Gl. Hamb.-Präm.-Anl. 62½ Gl. Wechsel-Course. Amsterdam kurze Sicht 140% Br. dito 2 Monat 140% Br. Hamburg kurze Sicht 150% bez. dito 2 Monat 148% bez. London 3 Monat 6 Athl. 17% Sgr. bez. Paris 2 Monat 78% bez. Wien 2 Monat 88½ bez. Breslau 2 Monat 99% bez.

Berlin, 21. September. Die Börse war in matter Haltung, und bei geringem Geschäft wurden die meisten Aktien billiger verkauft.

[Eisenbahn-Aktien.] Bresl.-Freiburg. alte 4% 132½ Br. dito neue 4% 119½ bez. Köln-Minden. 3½% 165 à 164½ bez. Prior. 4½% 101 bez. dito II. Emiss. 5% 103½ Br. dito II. Emiss. 4% 92½ bez. dito III. Emiss. 4% 92½ bez. Ludw.-Berl. 4% 158½ à 157½ à 158 bez. Friedr.-Wlh.-Röbd. 4% 57½ à ½ à ½ bez. u. Br. dito Prior. 5% — Niederschl.-Märk. 4% 93 Br. Prior. 4% 93½ Br. Prior. Ser. I. u. II. 4% 92½ bez. dito Prior. Ser. III. 4% 92½ Br. dito Prior. Ser. IV. 5% 100½ bez. Niederschl.-Märk. Zweigb. 4% — Oberschl. Litt. A. 3½% 215 Br. Litt. B. 3½% 182½ bez. Prior. Litt. A. 4% — dito Litt. B. 3½% 83½ Br. dito Litt. D. 4% 91½ bez. u. Gl. dito Litt. E. 3½% 81 bez. Rheinisch. 4% 107½ bez. dito Prior. Stm. 4% 107½ Br. dito Prior. 4% 92 bez. 3½% 93½ Br. Stargard-Pof. 3½% 92½ bez. Prior. 4% 91½ Br. Prior. 4% 99½ bez. vgl. Wilhelmsh. (Krefel.-Oerb.) alte 4% 172½ bez. dito neue 4% 150 Br. II. Prior. 4% 91½ bez. Mecklen. 4% 67½ Br. Mainz-Ludwgh. 4% 118 Klgt. bez. Ende 117 Br. Berlin-Hamb. 4% 115½ bez. u. Gl. dito Prior. I. Emiss. 4½% 101½ Br. Nach.-Mastr. 4% 48½ à 47½ bez. Prior. 4% 92½ Br. Geld- und Fonds-Course. Freiw. St.-Anl. 4% 100½ Br. Anleihe von 1853 4% 95 Br. dito von 1854 4% 100½ bez. dito von 1855 3½% 108½ à 109½ à 108½ bez. St.-Schlbg. 3½% 83½ bez. Preuß. Bank-Anth. 4% 117½ Br. Pof. Pfandsbriefe 4% — dito neue 3½% 94½ Br. Polnische Pfandsbr. III. Emiss. 4% 91½ Br. Poln. Oblig. à 500 Gl. 4% 81 Br. dito à 300 Gl. 5% — dito à 200 Gl. 19 Gl. Hamb.-Präm.-Anl. 62½ Gl. Wechsel-Course. Amsterdam kurze Sicht 140% Br. dito 2 Monat 140% Br. Hamburg kurze Sicht 150% bez. dito 2 Monat 148% bez. London 3 Monat 6 Athl. 17% Sgr. bez. Paris 2 Monat 78% bez. Wien 2 Monat 88½ bez. Breslau 2 Monat 99% bez.

Stettin, 21. September. Weizen sehr flau, 30 Wsp. von Magdeburg 90pf. abgeladen pr. Conn. 120 Thlr. bez. loco 88—89pf. gelb. 125—124½ bez. 90½ pf. gelber pr. 90pf. 130 bez. pr. Sept.-Okt. 124 Br. do. pr. Frühj. 118 Br. 115 Gl. Roggen flau, loco neuer 84pf. pr. 82pf. 84 Br. bez. Kleinigkeiten neuer 82pf. pr. 82pf. 83pf. pr. 82pf. 83½ bez. 1 Anmeldung 82pf. 82 bez. pr. Sept. 81½ Gl. do. pr. Sept.-Okt. 81 bez. 80 Br. pr. Okt.-Nov. u. Nov.-Dez. 80 Br. pr. Frühj. 79½ Br. 79 Gl. Gerste 74—75pf. pomm. pr. Frühjahr 58 Thlr. bez. Hafer, loco 82pf. 39 Thlr. Br. Erbien, kleine Koch- 76—80 Thlr. Br. Rüböl flau, loco 18½ Thlr. bez. u. Br. pr. Sept. 18½ Gl. do. pr. Sept.-Okt. 18½ bez. u. Br. 18½ Gl. do. pr. Okt.-Nov. 18½ Br. pr. Nov.-Dez. 18½ Br. 18% bez. pr. April-Mai 18½ Br. ohne Kauflust. Spiritus matt; am Landmarkt ohne Fass 8½%, 8%, 8½% bez., loco ohne Fass 8½% bez., kurze Lieferung ohne Fass 8½%, 8%, 8½% bez., pr. Septbr. 8½% Br. pr. Sept.-Okt. 9½% bez., ohne Fass 9½%, 9%, 9½% bez., pr. Okt.-Nov. 10½% Br. 10% bez., pr. Nov.-Dez. 10% bez., 10% bez., 10% bez. pr. Frühj. 10%, 10% bez. u. Gl. 10% bez.

C. Breslau, 22. September. [Produktenmarkt.] Geschäft sehr still, Preise unverändert. Weizen weißer und gelber ord. neuer 75—90 Sgr. alter 100—120 Sgr. mittel bis fein 130—150 Sgr. feinst 155—160 Sgr. Roggen ord. 93—99 Sgr. bessere Sorte 103—106—108 Sgr. feinst 110 Sgr. Hafer neuer 34—38 Sgr. alter 40—43 Sgr. Gerste 62—68 Sgr. Erbsen 82—90 Sgr. Raps 130—148 Sgr. Rüböl 128—140 Sgr. Sommer- 113—125 Sgr. Kleesaat rothe und weiße ohne Handel.

## Provinzial-Beitung.

Breslau, 22. Septbr. [Personalien.] Den 11. Sept. hat Seine Fürstliche Gnaden der hochwürdigste Herr Fürstbischof Heinrich den Ehrendomherren, emer. Erzpriester Herrn Andreas Adam, Ritter z. in Altfrid bei Sagan zum geistlichen Rat ernannt. Der provisorische Kreis-Schulen-Inspektor und